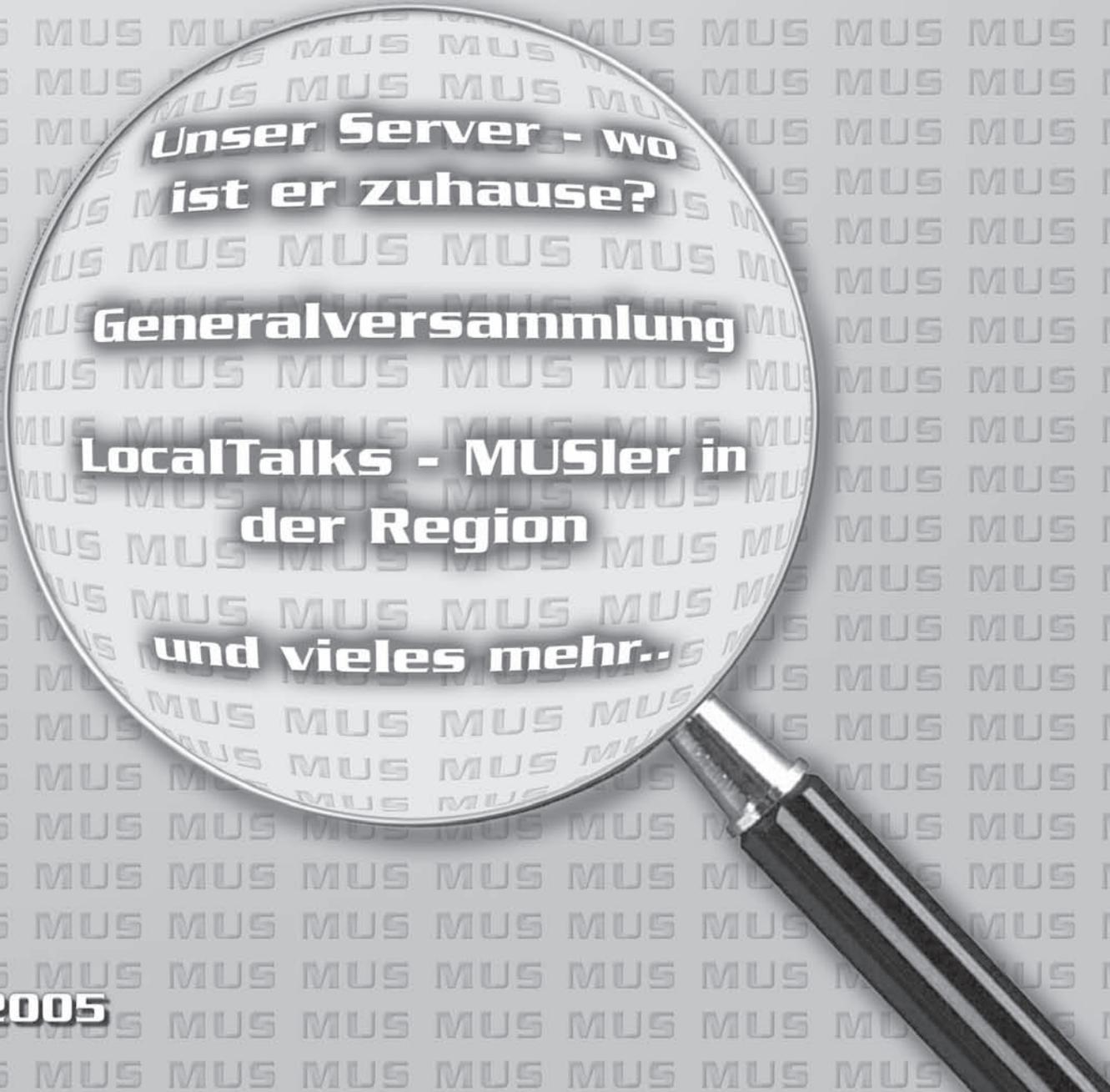


# MUS - FALTER

**Inside MUS**

**Inside MUS**

**Inside MUS**



**Unser Server - wo  
ist er zuhause?**

**Generalversammlung**

**LocalTalks - MUSler in  
der Region**

**und vieles mehr..**

**März 2005**

Da haben wir den Salat und so was nennt sich freie Marktwirtschaft. Die Frage sei erlaubt: für wen den frei? Um was es geht? Die folgenden Zeilen haben bei mir einiges Stirnrnzeln und Kopfschütteln beschert (Gesehen auf [www.winfuture.de](http://www.winfuture.de)):

Ab dem 12. April 2005 kann man den Download des Service Packs 2 für Windows XP nicht mehr aufschieben. Microsoft hatte allen Anwendern ermöglicht, den Download und die Installation des SP2 für Windows XP via Automatische Updates (AU) und Windows Update (WU) aufzuschieben.

Gerade Unternehmen haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, weil sie das Service Pack 2 lieber zentral nach ausgiebigen Kompatibilitätstests verteilt haben.

Alle Computer, die bis jetzt Download und Installation des SP2 aufgeschoben hatten, werden ab dem 12. April diesen Jahres keine Möglichkeit mehr dazu haben. Dann wird das SP2 auf diesen PCs automatisch via AutoUpdate bzw. WindowsUpdate heruntergeladen und installiert.

Soweit, so gut! Diese Zeilen enthalten auf den ersten Blick etwas Diktatorisches. Obwohl [winfuture.de](http://winfuture.de) bereits am nächsten Tag die Meldung abgeschwächt hatte, bleibt ein bitterer Nachgeschmack. Wenn ich also als unbedarfter User das Autoupdate aktiviert habe (resp. Dieses defaultmässig aktiviert ist) und dann nicht aufpasse, dass die automatische Installation ausgeschaltet ist, ja dann ist es um meine Souveränität geschehen.

Andere übernehmen die Verantwortung und lenken das Schicksal meines Windowsrechners, ich selber bleibe als tatenloser Zuschauer aussen vor.

Man stelle sich vor, wie Microsoft sich anmass, ohne Rücksicht das über 100 MB grosse Servicepack 2 auf eine Maschine zu stülpen. Dabei spielt es keine Rolle, ob ich eine schnelle Leitung habe oder mit einem analogen Modem mit dem Netz der Netze verbunden bin. Auch spielt es keine Rolle, ob das Update mit der bereits installierten Software kompatibel ist oder nicht. Wenn's nachher nicht mehr läuft, Pech gehabt. Hier wird der Benutzer oder die Benutzerin einfach sich selber überlassen.

Offensichtlich ist der Druck auf Microsoft bezüglich Thema Sicherheit sehr gross. Bei uns im Support vergeht kein Tag, an welchem wir nicht mit Viren oder Spyware konfrontiert wären. Mühevoll Reinigen der Geräte wird nötig, wenn nicht gar ein komplettes Neuaufsetzen des Systems. Natürlich mit Datenverlust, wenn kein Backup vorhanden. Das ServicePack 2 bringt mehr Sicherheit, das ist war. Aber ob unter diesem Vorwand gleich reihenweise User und Userinnen entmündigt werden dürfen?

Auf der Apple Seite haben wir immer noch Entscheidungsfreiheit. Wir müssen uns «nicht» einem Diktat einer Firma beugen, wir können frei entscheiden ob wir dieses oder jenes Update wollen oder nicht. In der Regel empfiehlt es sich sowieso, alle Updatesucher auf manuell zu stellen (Apple, Adobe, Microsoft usw..) und auf wichtigen

Maschinen erst nach einer gewissen Zeit und mit nötiger Vorsicht die Updates aufzuspielen. Dies bedingt aber eine Portion Eigenverantwortung und Mitdenken. Ich kann auch nicht einfach in ein Auto sitzen und ein bisschen losfahren ohne die wichtigsten Handgriffe und Begriffe eines Autos zu kennen. Oder ohne Kenntnisse der Regeln des Strassenverkehrs.

Die Verlockungen der Firmen, alles für mich zu erledigen, sind süß und bequem. Diese können aber in eine Abhängigkeit führen, welche ein spätes Erwachen ziemlich unangenehm gestalten kann.

Lieber bin ich autonom. Aber auch verantwortungsbewusst. Für mich bedeutet dies in Zusammenarbeit mit anderen, dass ich weder Viren noch Spam Vorschub leiste. Dass ich bezogene Dienstleistungen auch vergüte. Dies heisst aber auch wachsam bleiben im Hinblick von Missbräuchen von Firmen im Bereich meiner persönlichsten Daten.

Wie war das noch mit der damaligen Fichenaffäre in der Schweiz? Diese verursachte ja einiges Rauschen im Blätterwald und viele Diskussionen bei den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern. Habt ihr euch damals auch genervt über den Schnüffelstaat Schweiz? Wie auch immer, was uns in Zukunft bevorsteht, ist einige Nummern grösser als die auf Karteikarten gesammelten und mit TippEx abgedeckten Daten. 1984 ist nicht vorbei.

*Michel Huber (fav)*

## MUS Server

### abgestellt, abgestaubt und neu aufgestellt – aus dem Nähkästchen

Die @mus.ch Mailadresse, die gibt es ja, hmmm, sicher schon, seit es Internet gibt... oder wohl noch früher? Vor ziemlich genau 10 Jahren, nämlich 1995, wurden die 1. Mus Mailkonten erstellt. Schon lange her...

Der MUS Server...na...der kam doch sicher gleich danach...oder doch nicht so gleich? Im Herbst 2000 haben wir alle @mus.ch Konten auf unseren eigenen MUS Server gezügelt und seitdem läuft immer eine Maschine als MUS Server. Nicht mehr dieselbe wie ganz am Anfang, die steht momentan hinter mir, aber das Nachfolgemodell läuft jetzt doch auch schon seit über 1 Jahr mehr oder weniger ununterbrochen.

Ich weiss nicht, ob Ihr Euch je Gedanken darüber gemacht habt oder macht, wo diese Maschine denn eigentlich steht und wie es dort wohl aussehen mag. Wenn ja, tauchen diese Gedanken sicher dann auf, wenn sich der Standort verändert, was in den 5 Jahren seit 2000 bis jetzt 2mal passiert ist.

Die Maschine wurde original in ZH-Enge im Keller des Providers Cyberlink aufgestellt. Dort war es dunkel, anfangs eher warm (bis die Klimaanlage reinkam) und mit der Zeit wurde der Bewegungsraum für uns Menschen immer enger.

Obwohl dies nicht der Grund für den Umzug ins TIX war, waren wir nicht unglücklich, dort etwas mehr Bewegungsraum zu haben. Der Zugang war hier über Badges geregelt, die Wärme über eine professionelle Klimaanlage. Noch standen die Maschinen allesamt auf einem Gestell, zuerst mit viel Platz drum rum, dann wieder eher eingengt, was uns aber weniger störte, da wir hier, auch ohne abzunehmen, doch noch an alles Nötige rankamen.

Nun sollte dieses Gestell aber einem Rack weichen. Ein Rack ist ein geschlossener Schrank, mit genormten Massen, speziell für Maschinen entworfen. Allerdings nicht

unbedingt für Macs, die lassen sich nämlich mit ihren Bäuchen weniger gut in genormte Masse drängen. XServes bilden die Ausnahme von dieser Regel und jetzt natürlich auch die MacMinis...

Racks sind im TIX teurer als anderswo, da das TIX doch ein Prestigestandort ist, der allerdings, wie ich im Laufe der Zeit gesehen habe, doch nur bei Insidern bekannt ist. Der normale Laie interessiert sich nur dafür, wie gut ein Server von seinem/ihrer Standort aus zu erreichen ist und nicht, ob eine Maschine prestigeträchtig steht oder nicht.

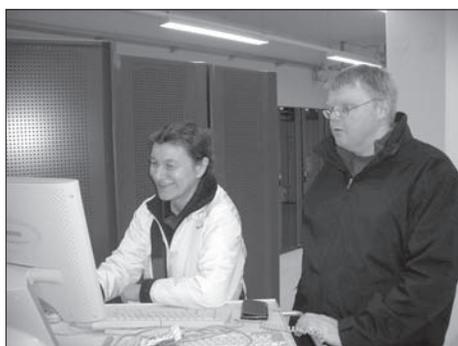
Also haben wir uns dafür entschieden, wieder einen Schritt weg vom TIX, in die Räume der ehemaligen Firma KPNQWest zu ziehen. Die Firma ist ja vor ein paar Jahren ziemlich spektakulär bankrott gegangen und die alte Infrastruktur steht seitdem ungebraucht da. Jetzt hat sich eine Gruppe Leute entschieden, diese Infrastruktur wieder zum Leben zu erwecken und Layer One(1) war geboren.



Der Raum ist turnhallengross. Ein bisschen verloren...

Was aber gehört denn eigentlich zu einem solchen Umzug? Geht das denn einfach wie normal, die Maschine unter den Arm nehmen, rüberfahren, einstecken und es läuft? Na ja, das mit dem Laufen ist in den meisten Fällen auch heute noch Theorie, aber irgendwann läuft es dann sicher :)

Eigentlich ja... mit ein paar kleinen Zusätzen. Wir redeten zuerst mit unserem Provi-



Tom und ich

der am Montag. Danach mussten wir rausfinden, ob wir an der Konfiguration etwas ändern wollten und unser Provider musste rausfinden, ob es überhaupt ein freies und eingerichtetes Rack gab. Am Dienstag kam das «ok» und wir entschieden am Mittwoch, dass wir am Freitag den Umzug machen, nur schon, da dies der einzige Tag war, an dem alle Beteiligten Zeit hatten. Darum gingen auch die Ankündigungen so spät raus. Wir wussten es einfach nicht früher.



MUS oben links



MUS oben rechts

Wir entschieden, an der bestehenden Konfiguration nichts zu ändern. Zuerst umziehen, dann erst ändern.

Am Freitagabend trafen wir uns also im TIX. Die Maschinen wurden abgestellt und internetmässig die IPs der Maschinen an den neuen Ort ungeleitet. Internetmässig waren wir also schon umgezogen, obwohl die Maschinen noch gar nicht gestartet waren. 20 Minuten später war alles in die Autos gepackt und wir machten uns an die Fahrt durch den zürcher Freitagabendverkehr.

Im Layer 1 ging es jetzt an den Rackaufbau. Die Racks hier sind innendrin nackt. Das Innenleben muss zuerst mal eingerichtet werden, bevor irgendeine Maschine reingestellt werden kann. Werkzeuge und ein gutes Augenmass sind hier gefragt, um an allen 4 Schienen genau das gleiche Loch zu erwischen, damit die Tablare auch gerade stehen.

Dann die grossen Momente...sieh mal an, ein 9600 und ein G3 Tower haben, wenn

auch verschoben, doch nebeneinander auf dem Tablar Platz; wer hätte das gedacht? 1. Maschine anstellen....sie läuft. 2., 3., alle weiteren anstellen...alles läuft. Freude herrscht und eine gewisse Erleichterung macht sich breit. Nun noch die nötigen TCP Aenderungen, die 1. Maschine online nehmen und von extern testen lassen.



noch ist das Rack noch voll

Langer Rede kurzer Sinn: es lief alles beim erstenmal, und erleichtert konnten wir uns um ca. 21 Uhr auf den Weg zu einem wohlverdienten Abendessen machen. Dabei macht sich übrigens ein weiterer Vorteil des neuen Standortes bemerkbar; hier gibt es eine Auswahl an Restaurants.

Natürlich stellte sich nachher raus, dass nicht alles so reibungslos läuft, wie anfangs erhofft und angenommen. Ein Problem konnten wir durchs richtige Einsteckens eines Steckers in 2 Min lösen, an einem 2. sind wir noch dran.

Vielen Dank an Andreas Rutishauser und Thomas Hofstetter! Ohne sie 2 wären die Maschinen heute noch im TIX.

Uebrigens: wollt Ihr MUS mal in Natura ansehen, meldet Euch. Wir haben keine Geheimnisse und Ihr könnt die Maschine jederzeit mal ansehen. Meldet Euch beim Internetteam und wir machen was ab.

Eveline Frei (mag)

(1) <http://www.layer1.ch>

## 1984-Filme von Apple

Die legendären 1984-Filme von Apple dürfen in keiner Sammlung eines Apple-Fans fehlen. Bei den Filmen handelt es sich um



die Eröffnungsrede, bei der Steve Jobs Dylan's «The Times They Are A-Changin'» zitiert, um den berühmte Orwell-Film, um eine Keynote-ähnliche Präsentation und um einen Werbespot.

[www.industrial-technology-and-witchcraft.de/1984.html](http://www.industrial-technology-and-witchcraft.de/1984.html)

## Hotspots in der Migros

Ab dem 1. März bietet Migros in fünf Restaurants WLAN-Zugang an. Die Hotspots werden in Bern, Schönbühl, Olten, Aarau und Köniz verfügbar sein. In den ersten zwei Monaten soll der Zugang kostenfrei sein, später allerdings werden Gebühren anfallen. In welcher Höhe ist noch unklar. Migros wolle für den Gebrauch keine eigenen Gebühren entrichten, jedoch müssten die Provider-Tarife bezahlt werden können. Sunrise ist Provider.

## ShuffleMate schützt den Shuffle



Wie zu erwarten war, erscheinen schon die ersten Accessoires für den iPod Shuffle. Vom Hersteller Bruddy Designs kommt eine Silikonhülle genannt ShuffleMate, welche die Funktionen einer Tasche mit Clip und eines Kabelaufrollers kombiniert. Im Moment befindet sich die Hülle noch in Produktion, wird aber schon Mitte März für 16.95\$ erhältlich sein. [www.shufflemate.com](http://www.shufflemate.com)

## iBooks an Schulen

In den USA plant der Schulbezirk von Georiga die Anschaffung von 63'000 iBooks. Mit einem Kostenaufwand von etwa 70 Millionen Dollar ist dies das grösste Projekt dieser Art. Sowohl für einen Schulbezirk, als auch für Apple.

## iPods unterwandern Microsoft

Laut einem Mitarbeiter von Microsoft besitzen 80% der Microsoft-Mitarbeiter, die einen MP3-Player haben, einen iPod. Um nicht aufzufallen, tauschen die Mitarbeiter die weissen Apple-Ohrhörer gegen herkömmliche aus. Aus dem WMA-Entwicklungszentrum soll angeblich ein Boss seinen Kollegen per Mail ins Gewissen geredet haben: «Ich hoffe, dass Microsoft-Mitarbeiter keine iPods kaufen. Wir haben großartige Alternativen.» Mittlerweile hat MS das «Plays for Sure» Siegel eingeführt, welches dem Kunden garantieren soll, dass das gekaufte Lied auch tatsächlich abspielbar ist.

## Apple-Händler in den USA schliessen

Nicht nur hierzulande, auch in den USA klagen Apple-Händler über schlechte Geschäfte. Und zwar nicht wegen mangelnder Kundschaft, sondern wegen den schlechten Lieferbedingungen von Apple. Cupertino beliefert nämlich zuerst die zahlreichen Apple-Stores, und erst später die kleineren Händler in geringen Stückzahlen. Aus diesem Grunde haben im Januar zwei Händler in Kalifornien ihre Pforten geschlossen.

## KOLUMNE

### PJ's Mac Universe



Letzthin hat mich ein alter Kumpel wieder mal angerufen, mit dem zusammen ich in den 80er-Jahren an Commodore-Computern herumgespielt hatte. Er war später Windows-

Supporter geworden, und ich stieg nach Atari auf den Mac um. Dennoch gab es bei uns wenig der damals üblichen ritualen Mac/Windows-Verbalkämpfe, denn seine Haltung war sehr pragmatisch: Er fand Windows vor allem toll, weil es so viele Fehler hatte, von deren Behebung er bestens und komfortabel leben konnte.

Als er sich nun nach vielen Jahren wieder

bei mir meldete, war ich sehr erstaunt von ihm zu hören, dass er die Nase von Windows voll hatte. Dieser ganze Viren-Ärger, die Crashes und halt vieles, was nie richtig funktionierte – es war ihm verleidet. Nicht nur das, er sprach ganz begeistert von einem Freund, der auf seinem Mac mit OS X monatelang keinen einzigen Absturz hatte. Ich traute meinen Ohren kaum.

Tatsächlich hat der Wind gedreht. Wenn ich früher mit meinem Powerbook bei einer grossen Firma auftauchte, wo alles straff auf Windows ausgerichtet war, kam ich mir als Eindringling vor, wenn nicht bereits als Sicherheitsrisiko. Heute kommen bewundernde bis neidische Bemerkungen und Seufzer wie «leider können wir hier nicht selber über unsere Computer bestimmen».

Apple hat sich gemacht. Erst kürzlich wurde unsere Lieblingsfirma von Marketing-Experten in der amerikanischen «Brandchannel»-Umfrage 2005 zur «einflussreichsten Marke der Welt» gekürt: Niemand ist cooler als Apple. Auf die Plätze verwiesen hat Apple übrigens die Suchmaschine Google, die den Titel seit 2002 abonniert hatte, sowie auch Ikea, Coca-Cola und Starbucks.

In der Tat ist es so, dass das tägliche Arbeiten mit OS X ausserordentlich angenehmer geworden ist, der Vergleich mit OS 9 ist frappant. Früher hatte man laufend irgendwelche Probleme, heute funktioniert das meiste tadellos. Langsam nähert sich das Computer-Erlebnis dem des Autofahrens an, wo auch nicht jeden Tag die Bremse ausfällt, die Lenkung streikt oder sich ein Rad davonmacht. Wenn Apple weiter

so vorangeht, werden wir in drei bis fünf Jahren ein System haben, mit dem fast jeder klarkommt.

Das verändert natürlich auch die Ausgangslage für einen Verein wie MUS. Vor

nicht allzu langer Zeit war die Hilfestellung bei Problemen das Hauptargument für MUS. Als Mitglied hatte man den riesigen Vorteil, dass man bei Computer-Schwierigkeiten auf ein Netz von Unterstützern zählen konnte. Heute kommt man auch alleine

ganz gut über die Runden. Vielleicht müssen wir darüber nachdenken, wie wir MUS in einer veränderten Umgebung neu erfinden können.

PJ Wassermann (mag)

HARDWARE + SOFTWARE

## Higoto Simple Cam QB-305 (Mini WebCam für iChat)



Die preiswerte Higoto Simple Cam bietet Mac-Usern die Funktionalität einer kleinen, portablen USB Webcam. Es ist damit möglich, Apples Videokonferenzlösung «iChat» zu nutzen. Sie besitzt keinen festen Sockel, sondern eine Art flexiblen Schwannenhals, der direkt in einen USB Anschluss gesteckt wird. Damit ist sie eher für mobile Computer gedacht: einstecken, ausrichten, chatten.

So spartanisch wie es sich anhört, kommt das Ganze auch daher, die Kamera liegt mit zusammengefaltetem Hals in einer Schachtel ohne Aufdruck, eine Gebrauchsanweisung gibt es nur auf CD. Die CD wirkt mit einer viereckigen Aufklebetikette recht provisorisch angeschrieben, die darauf gespeicherten Installationsanweisungen sind mehr als dürftig und werden durch einen hastig beigelegten Zettel gleich korrigiert: «Wichtiger Hinweis: Installieren Sie von der CD nur den beigelegten Treiber – und nicht den Application Enhancer!»

Man wird aufgefordert, unter [www.ecamm.com/simplecam](http://www.ecamm.com/simplecam) die neuste Version von iChatUSBCam herunterzuladen. Unter Angabe der Seriennummer der Cam und der eigenen E-Mail Adresse ist der Download gratis. Die herunterzuladende Software unterstützt eine Vielzahl von Webcams, man könnte – nebenbeigesagt – die Software kaufen und eine beinahe x-beliebige Webcam aus dem Mediamarkt für iChat nutzen – sofern ein Mac OS X Treiber für die Kamera erhältlich ist – eine interessante Perspektive...

Die Software kostet 9,95 \$ und kann vor dem Kauf getestet werden. Treiber und Software sind schnell installiert – es empfiehlt sich aber, den herunterge-

ladenen Installer von ecamm gut aufzubewahren. Der Versuch, die Software erneut herunterzuladen, wurde mit dem Hinweis blockiert, die Seriennummer sei schon registriert...

Zwar bieten verschiedene Händler die winzige Kamera für rund 35 Euro an, aber das Echo im Internet ist (noch) gering. In Diskussionforen findet man einige wenige Hinweise die positiv ausfallen, aber auch der Hinweis, dass die Webcam rund 80% der Prozessorleistung fressen würde. Jemand schreibt:

«Habe die Higoto Simple Cam USB, welche problemlos mit iChat funktioniert. Das einzige Problem ist die Prozessorauslastung, die immer bei 100% ist, sobald die Kamera angeschlossen ist. Das Schlimme daran, ist dass die Lüfter sehr schnell auf vollen Touren laufen...»



Ebenfalls findet man einen Hinweis, dass es eine gratis erhältliche Software namens «GCam» gibt die es – wie die Software von ecamm – ermöglicht, um mit den meisten im Handel erhältlichen Webcams unter OS X Videoaufnahmen zu machen. Die Software ist unter folgendem Link zu finden: <http://www.versiontracker.com/dyn/moreinfo/macosx/21870&vid=126650>

Dieses Programm unterstützt jedoch Apples iChat nicht, also lohnt sich ein Download nicht wirklich, denn mit der Installation des Treibers wird gleich ein Programm namens «WebCam Monitor» installiert, welches ebenfalls QuickTime Filmchen aufnehmen kann.



WebCam Monitor

Doch zurück zum Test. Die Kamera ist angeschlossen, die Software installiert. Nach je-dem Neustart leuchtet die Lampe der Ka-

mera grün, scheinbar läuft das Ding immer – ohne mein Wissen. Überträgt es Bilder ins Nirvana? Ein Blick auf die «Aktivitätsanzeige» beruhigt mich, es ist keine Prozessor Auslastung erkennbar. Das ändert sich schnell, wenn «WebCam Monitor» gestartet, oder im iChat die Kamera aktiviert wird...



Obwohl die CPU Auslastung durch die Webcam auf rund 80% hochschnellt, spüre ich subjektiv keine Verlangsamung des Computers.



WebCam Monitor erlaubt es, die Video Aufzeichnung zu beeinflussen. Verschiedene Einstellungen sind möglich, bis hin zu Video Kompression, die, so wie ich es sehe, nur auf QuickTime Aufzeichnungen einen Einfluss nimmt, nicht jedoch auf online Verbindungen. Beim Chatten ist die Einstellung der Bildgröße wesentlich. Theoretisch lässt sich VGA Größe darstellen (640x480 Pixel) – was aber ein zu ruckliges Bild ergibt. Ideal scheinen mir Bildmasse von SIF (320 x 240) bei einer Bildfrequenz von 60

H. Wahrscheinlich würde USB 2.0 eine bessere Übertragungsrate ermöglichen - Higo-to Simple Cam unterstützt jedoch nur USB 1.1

Mit dem «WebCam Monitor» könnte ich, wie bereits erwähnt, problemlos anspruchsvolle Filmchen aufnehmen und speichern – aber gespannt bin ich auf den ersten Chat mit einem Kollegen. Es klappt alles wunderbar – es zeigt sich aber, dass seine iSight Kamera bessere und weniger ruckelige Bilder liefert (die ist ja aber auch um einiges teurer...)

Ein Tester schreibt in einem Forum treffend:

Mein Fazit: Wer eine Mercedes S-Klasse zum



Preis eines Golfes erwartet, der wird enttäuscht. Wer aber nach einem Golf sucht, der kann bedenkenlos zuschlagen und sich über die komplette Ausstattung freuen.

Dazu kann ich ergänzen: Ich finde die Unterstützung im Web dürftig. Higoto selbst scheint keine Treiber/Software anzubieten, was mich etwas verwundert. Der «Schwanenhals» eignet sich nicht für Desktop Maschinen – ausser man besitzt einen geeigneten USB Anschluss, z.B. am Bildschirm.

Thomas Weinmann (mag)

### Einige Daten:

Higoto Simple Cam QB-305 (Mini Web Cam für iChat)

#### Spezifikationen:

- Auflösung: 640 x 480 (VGA), 350 K Pixel
- Bildrate: 15-30 fps
- Schärfbereich: 20 cm bis unendlich
- Videoausgabe: Bildübertragung via USB
- Interface: USB 1.1
- Abmessungen: 3.5 x 2.8 x 4.8 cm
- Gewicht: 52 Gramm
- Unterstützte Betriebssysteme:

Mac OS X (10.3 und höher)  
Windows 98se/2000/ME/XP

#### Features:

- Mini WEB Kamera
- Klein und leicht, ideal auf Reisen
- Simpel, speziell geeignet für Notebooks
- Biegsames, steifes USB Kabel für einfachste Montage
- Einstellbarer (manueller) Focus
- USB Erweiterungskabel für Desktop

#### Minimalanforderungen:

- Intel 400MHz Pentium / G3 – auch unter 600 MHz noch möglich (?)
- 32 MB RAM
- CD ROM Laufwerk oder Internetanschluss für Treiber Installation
- 100 MB freier Festplatten Platz
- Freier USB Steckplatz

#### Software:

- Treiber «Simple Cam QB-305 Driver OSX 1.0», installiert den
- WebCam Monitor
- iChatUSBCam (herunterzuladen aus dem Internet)

#### Bezugsquellen:

Im MUS-Shop oder [www.higoto.de](http://www.higoto.de) (mit Verzeichnis der Händler)

## iDive

Aquafadas Software meldet die Verfügbarkeit der deutschen Version von iDive, dem Tool zur Katalogisierung und Verwaltung von Digital-Videos für Mac OS X.



iDive wurde unter spezieller Berücksichtigung der nahtlosen Anbindung an Anwendungen zur Bearbeitung digitaler Videos und Fotos entworfen. Frust und Zeitverschwendung bei der Auffindung und Sichtung in unzähligen Stunden von Filmmaterial versteckter Clips gehören der Vergangenheit an.

### Preisgestaltung und Verfügbarkeit

Die deutsche Version von iDive steht unter der Homepage der Aquafadas ab sofort per Download bereit: <http://www.idivepro.com/software/iDive.dmg>

Die Einzellizenz wird zum Preis von Euro 59,95 angeboten. Schüler, Lehrer, Studenten usw. können eine Lizenz zum ermäßigten Preis von Euro 39,95 erwerben. Mengenrabatt auf Anfrage. iDive benötigt Max OS X 10.3 oder höher.

Für weitere Informationen: E-mail an [idive@aquafadas.com](mailto:idive@aquafadas.com)



### Über Aquafadas Software

Die 2004 gegründete Aquafadas entwickelt und fördert anspruchsvolle Softwarelösungen für die Digital-Video-Community. Der Sitz der Aquafadas liegt in Südfrankreich. Die Homepage des Unternehmens findest du unter <http://digital-video-de.aquafadas.com> oder <http://www.aquafadas.com>

Michel Huber

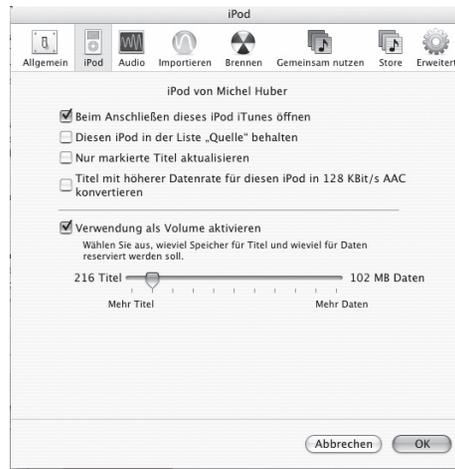
## iPod shuffle

Nun halte ich den neuesten Streich von Apple in Händen. Ein kleines weisses Ding, bei welchem eigentlich nur die Aufschrift «Wrigleys» fehlt um als Kaugummipackung durchzugehen. Der Name: iPod shuffle!

Mit stolzgeschwellter Brust ermöglichte ich meiner neuen Errungenschaft den ersten Auslauf. Plötzlich war ich überall Mittelpunkt und gerngesehen ;) Natürlich galt das Interesse nicht mir. Erstaunt hat mich die Begeisterung von Leuten, welche sonst auf Windows schwören. Offenbar löst dieses Lifestyle Produkt ein solches Begehren aus, dass es keine Rolle mehr spielt, ob es ein Apfellogo hat oder nicht. Das Logo befindet sich dezent auf der Geräterückseite. Die Frontseite erstrahlt in einem hellen Weiss, nur der Ring für das Navigieren von Song zu Song oder der Lautstärke ist in einem hellen Grau. Ein absolut gestyltes Stück.

Preislich kann sich der iPod shuffle absolut mit der Konkurrenz messen, diese ist teilweise deutlich teurer. Wie ich festgestellt habe stört es nur wenige potentielle Käufer oder Käuferinnen, dass ein Display fehlt. Offenbar greift Apples Strategie, den Player minimalistisch zu gestalten. Umso mehr, als in der Schweiz im Moment keine „shuffles“ in den Läden erhältlich sind. Die Soundqualität ist gut und die Lautstärke ist auch für europäische Geräte höher einstellbar als

bei den iPods. Die Bedienung ist sehr einfach. Selbst bei kaltem Wetter und dick eingepackt, reicht ein blinder Griff in die Jacke, um ohne Gefummel zum nächsten Lied zu springen.



Jedoch ist der iPod shuffle ohne iTunes nur die Hälfte wert. Ich brauche iTunes für das ganze Management des Winzlings. Sei es für die Playlist oder das Speichermanagement um Daten zu speichern.

In den Voreinstellungen muss ich zuerst den Punkt «Verwendung als Volume aktivieren» anwählen. Dieser ist Defaultmässig auf aus. Ich kann mir sogar die Lieder auf 128 KBit/s konvertieren lassen. Dadurch hat es Platz für mehr Lieder auf dem shuffle.

(sofern ich die Lieder mit höherer Datenrate gespeichert habe)

Im iTunes Fenster kann ich einstellen, von welcher Playlist ich die Lieder beziehen möchte oder sogar von der ganzen Bibliothek. Ich kann Lieder mit höherer Wertung bevorzugen oder manuell die Lieder auswählen. Mit «Automatisch füllen» kann ich mir die ganze Playlist ersetzen lassen.



Nachteile sind für den Moment keine zu erkennen. Gespannt darf man sein, wie lange der Akku hält und wie gut die Abdeckung mit dem Clipverschluss hält. Ich finde, Apple hat ein gutes Produkt auf den Markt gebracht und gebe die Note 5.5

Michel Huber (mag)

### Bezugsquellen:

[www.apple.com/ch/de](http://www.apple.com/ch/de) » Store  
oder bei Warenhäusern / Fachhändlern

## Soundsysteme für den iPod

Die Zubehörvielfalt für Apples Kleinsten, wird immer umfangreicher, aber auch unübersichtlicher. Vor gut einem Jahr schrieb ich, dass man bald die Qual der Wahl hat, für Zubehör aller Art. Das Sortiment reicht heute nicht nur vom Kabel bis zum tragbaren Soundsystem, Taschen und Schutzhüllen, sondern betrifft auch Zusatzprogramme wie Sprachprogramme oder auch Autos. Wenn die Geldbörse gross genug ist, wieso nicht ein Ferrari zum iPod.

Mittlerweile brauche ich das Altec Lansing inMotion Soundsystem bereits ein Jahr und bin nach wie vor zufrieden. Mit der Bezeichnung IM3 hat die Firma vor einigen Monaten das Nachfolgemodell vorgestellt. Besonders äusserlich hat sich einiges geändert. So liegen vor allem die Lautsprecher nicht mehr offen, sondern sind durch ein

Lochblech geschützt. Ein raffinierter Klappmechanismus lässt auch das neue Modell auf Buchgrösse schrumpfen. Beim aufklappen ist darauf zu achten, dass man die zwei Teile ein bisschen auseinander zieht und erst dann abdreht. Jetzt erscheint ein kleines Podest welches den iPod aufnimmt. Hier findet man auch die Bedienungsknöpfe. Diese sind im zusammengeklappten Zustand geschützt.

Zudem gibt es nicht nur einen Stoffsack zum transportieren, sondern eine verstärkte Nylontasche, und das Netzteil ist nicht mehr schwarz sondern weiss.

Das Aufstellen ist wie beim Vorgängermodell kinderleicht und braucht bis auf das Aufklappen keine Bedienungsanleitung. Nur das Auseinanderziehen der beiden Teile muss man genau beachten. Grundsätz-

lich brauche ich für den Betrieb, sofern ich im Besitze eines neueren iPod mit Dockconnector bin, nur die Lautsprecher und das Netzteil oder Batterien. Neu ist eine Auto Shut-Down Funktion, um Strom zu sparen. Gemäss Hersteller soll man mit vier AA Batterien 24 Stunden nonstop Musik hören können.



Der Sound überzeugt mich immer noch, die Musik erscheint mir in allen Varianten klar und wohlklingend und durch die MaxxBass Technologie habe ich auch in den unteren Tonlagen kein Manko. Im Vergleich mit dem Vorgängermodell würde ich sagen, dass der Winzling in Sachen Sound sogar überall ein bisschen zugelegt hat. Die Musik wirkt noch ein bisschen dynamischer, der Bass noch ein bisschen voller. Jedoch musste ich beim meinem Testmodell ein Problem feststellen. Bei lauter Musik überschlagen sich die Lautsprecherchen eher als beim Vorgängermodell. Ob dies der Preis für mehr Dynamik ist?

Ganz cool ist die Fernbedienung, welche sich für den Transport auf der Rückseite einklinken lässt. So ist dies für den Transport sicher verstaut und geht nicht verloren. Ich habe die gleichen Funktionen auf der Fernbedienung wie beim iPod Shuffle. Nämlich lauter/leiser, Vor- und zurück sowie Start oder Stopp.

#### Was mich überzeugt hat:

- Guter Sound, der viele portable Recorder oder CD-Player in den Schatten stellt
- Einfach in der Bedienung und auch einfach im Auf- und Abbauen
- Clever ist, dass bei Netzbetrieb der

Akku des iPod auch geladen wird. Beim Batteriebetrieb jedoch nicht. Ich muss mich darum nicht kümmern oder Einstellungen vornehmen.

- Wirkliches Plug and Play
- Weitere Buchsen «Audio in», um auch andere Geräte anzuschliessen (ältere iPods)
- Zusammen mit dem iPod auch als Radiowecker brauchbar
- Lange Batterielaufzeit
- Dank des entsprechenden Einsatzes auch für den iPod mini verwendbar
- Die Fernbedienung zur Steuerung des Geräts

#### Was mir noch fehlt oder was mich stört:

- Bei der Lautstärkenregelung fehlt mir ein optisches Anzeigesystem, damit ich weiss, auf welcher Leistung die Lautstärke steht
- Der doch komfortable Preis von 269.-- Franken
- Bei hoher Lautstärke das «Scherbeln» der Lautsprecher (nur beim Testmodell?)
- Das Fehlen der Audio Out Buchse

#### Technische Daten:

- Leistungsaufnahme insgesamt: 4 Watt RMS

- Lautsprecher: 2 Watt/Kanal bei 8 Ohm, 1% THD, 20 - 20000Hz bei beiden Kanälen
- Frequenzbereich des Systems: 60Hz - 20kHz
- SNR (Signal-Rausch-Verhältnis) bei 1kHz Eingabe: > 75dB
- Treiber (pro Lautsprecher): Vier 1" Neodym-Mikrotreiber mit voller Reichweite
- Abmessungen (BxTxH): 20,4 x 13,8 x 3,0 cm

#### Fazit

Gute Möglichkeit, die Musik auf deinem iPod auch den anderen zugänglich zu machen. Solides, qualitativ hochwertiges Produkt. Durchdachtes System mit erstaunlicher Musikleistung. Für den iPod mini gibt es für 199.- Fr ein extra für diesen iPod entwickeltes Soundsystem (inMotion mini). Achtung für den bisherigen iPod Photo 60 GB ist der IM3 nicht geeignet. Ob dies mit dem neuesten Modell wieder kompatibel ist, konnte ich nicht abklären.

Michel Huber (*mag*)

#### Informationen und Bezugsquellen:

[www.alteclansing.ch](http://www.alteclansing.ch)

Via Apple Store, MUS-Shop oder Fachhandel

## Neue iPods und iPods mini

Es hatte bereits lange in der Gerüchteküche gebrodelt. Am Mittwoch, kurz vor Redaktionsschluss, wurde es Tatsache. Apple hat eine neue iPod photo Modellreihe vorgestellt, die aus einem schlanken 30 GB Modell und einem 60 GB Modell besteht. Über sein hintergrundbeleuchtetes Farbdisplay mit 65536 Farben können bis zu 25.000 digitale Fotos wiedergegeben werden. Beide Modelle können über den neuen iPod Camera Connector Fotos von Digitalkameras importieren und sofort auf dem Display wiedergeben.

Am wichtigsten für den iPod Photo finde ich die Möglichkeit, die geschossenen Fotos direkt auf dem Display, ohne Umweg über iPhoto, anzuzeigen. Dies wird über den optional erhältlichen iPod Camera Connector ermöglicht. Digitale Kameras können direkt mit dem Connector an den iPod angeschlossen werden, um Fotos auf den iPod

zu übertragen.\* Der iPod Camera Connector wird voraussichtlich Ende März erhältlich sein und wird 39.-- kosten. Nachteilig finde ich für Neukunden, dass das FireWire separat dazugekauft werden muss. Für Personen welche das Dock und Firewirekabel haben, ist dafür der Preis umso interessanter. Interessant ist auch die Batterielaufzeit von 15 Stunden.

#### Preise & Verfügbarkeit

Die 30 GB und 60 GB Modelle des iPod photo für Mac und Windows sind in Kürze für 499.-- inkl. MwSt. bzw. 649.-- inkl. MwSt. im Apple Fachhandel und im Apple Store ([www.apple.com/swissdestore](http://www.apple.com/swissdestore)) erhältlich. Der iPod photo wird mit Earbud Kopfhörern, einem USB 2.0-Kabel, einem USB Netzteil und einer CD mit iTunes 4.7.1 für Mac und Windows Computer ausgeliefert.

\*\* Die Unterstützung ist abhängig vom Her-

steller und Modell der Digitalkamera.

Vorgestellt wurde auch die zweite Generation der iPod mini-Produktfamilie. Beide Modelle erscheinen im neuen ultra-mobilen Design in vier neuen, kräftigen Farben und bieten bis zu 18\* Stunden Batterielaufzeit – wieder aufladbar per USB-Anschluss. Das neue 4 GB Modell kostet 279.-- inkl. MwSt. und das neue 6 GB Modell, mit 50 Prozent mehr Speicherplatz, ist zu einem Preis von 349.-- inkl. MwSt. erhältlich.

Das 4 GB und das 6 GB Modell des iPod mini für Mac oder Windows sind in Kürze im Apple Store ([www.apple.com/swissdestore](http://www.apple.com/swissdestore)) und im Fachhandel erhältlich. Die iPod mini sind in den Farben Silber, Pink, Blau und Grün erhältlich, im Lieferumfang enthalten sind Earbud-Kopfhörer, ein Trageclip, ein USB 2.0 Kabel sowie eine CD mit iTunes 4.7.1. für Mac und Windows Computer.

Optional erhältlich sind der USB Netzteil-Adapter (39.--), das Dock (55.--), die In-Ear-Kopfhörer (55.--), verschiedenfarbige Armbänder (je 39.--), ein Trageband zum Umhängen (25.--) und ein FireWire-Kabel (25.--).

Preislich angepasst wurden auch die folgenden iPod-Modelle:

iPod 20 GB Clickwheel: **neu 439.--**, alter Preis: 459.-- inkl. MwSt

iPod U2 special edition: **neu 499.--**, alter Preis: 529.-- inkl. MwSt

\*\* Die Lebensdauer der Batterie und die Zahl der Ladezyklen hängen vom Gebrauch und den Einstellungen ab, weitere Informa-

tionen sind unter [www.apple.com/chde/batteries/](http://www.apple.com/chde/batteries/) zu finden.

Michel Huber (mag)

#### Bezugsquellen:

Apple Internetstore, MUS-Shop und Fachhandel

## Vorankündigung



Ganz frisch kann ich euch ankündigen, dass die amerikanische Firma Klipsch ebenfalls ein Soundsystem mit dem Namen iFi für den iPod anbieten wird. Das Set wird aus einem Subwoofer und zwei RSX-3 Sattelliten bestehen. Dazu wird eine Dockingsta-

tion für den iPod inklusive Fernbedienung ausgeliefert.

Der Firmenname Klipsch ist in meiner Erinnerung mit Horn verbunden. Das sind die grossen Lautsprecher mit dem oben angebrachten Horn. Klipsch gilt als eine der Edelmarken im Lautsprecherbereich. In den USA kommt das Soundsystem ca. Ende April auf dem Markt, in Europa erst August.

Klipsch geht dabei in eine Konkurrenzsituation mit Bose.

Bin gespannt auf einen direkten Vergleich. Infos: [www.klipsch.com](http://www.klipsch.com)

Michel Huber



## SPIELE

## «Homeworld 2»

### Im Weltraum kracht's gewaltig

Naturwissenschaftlich bewanderte Menschen und wahrheitsliebende Physiklehrer mögen bei diesem Titel zu Recht einwenden, dass es im Vakuum des Alls mangels Atmosphäre nur äusserst selten krachen kann. Wer sich jedoch an imposanten Weltraum-Schlachten à la «Star Wars» freuen kann, weiss, dass Raumschiffe, Laserkanonen, Photonentorpedos und vergleichbare Produkte einer inexistenten Technologie in Filmen und Computerspielen nun mal einfach genbedingt Geräusche von sich geben müssen und drückt deshalb gerne ein Auge zu.



Wer schon immer mal seine eigene Raumflotte in den Weltraumkampf schicken und in Echtzeit im «dreidimensionalen» Raum um die Vormachtstellung im Universum kämpfen wollte: «Homeworld 2» macht's nun auch auf dem Mac möglich.

Zuerst zur Hintergrundgeschichte, die zwar etwas dürrftig ist, aber durchaus den Zweck erfüllt, den «Boden» für das Gameplay von «Homeworld 2» zu liefern: Der Spieler übernimmt die Rolle des Flottenkommandanten

der Hiigara, die einen grossen Teil der Galaxis beherrschen. Dank der Entdeckung von Hypersprung-Kernen sind die Hiigara in der Lage, in kürzester Zeit von einer Ecke des Universums zur anderen zu gelangen. Doch das räuberische Weltraum-Nomadenvolk der Vagyr ist auch an einen solchen Kern gelangt und trachtet nun in rüpelhafter Ignoranz der intergalaktischen Etikette danach, selbst die Macht im Universum an sich zu reißen. Unvermeidlich also, dass sich die Hiigara den nicht gerade humanistisch gesinnten Vagyr in den Weg stellen müssen und es deshalb so richtig kracht in der Galaxie...

Wer jetzt denkt, er müsse sich nun selbst in das virtuelle Cockpit eines Laserwaffen-bestückten Raumflitzers setzen, um dem Gegner mittels einiger nach Kenntnissen der heutigen Physik wissenschaftlich nicht haltbaren Strahlenschüsse vor den Hyperraum-beschleunigten Raumflitzer-Bug zu zeigen, wo in der Milchstrasse der Hammer in der Schwerelosigkeit des Alls schwebt, täuscht sich. Vielmehr muss der Spieler sich in «Homeworld 2» eine eigene Raumflotte aufbauen, nach neuen Technologien forschen, den dazu nötigen Rohstoff abbauen und seine Schiffe schliesslich in den Kampf schicken. Der Spieler sieht also



«the big Picture» und ist verantwortlich für Logistik und Strategie. «Homeworld 2» fasziniert als anspruchsvolles



Weltraum-Strategiespiel, das allerdings einiges an Einarbeitungszeit erfordert. Denn das Schlachtenglück im Weltall hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Wer mit mehr als ein paar läppischen Abfangjägern gegen die Vagyr antreten möchte, muss zuerst einmal genügend Rohstoffe abbauen und grösseren Raumkreuzern mit eingebauten Weltraum-Werften den Auftrag geben, weitere Raumschiff-Typen zu entwickeln. Ist die Raumflotte schliesslich einsatzbereit, steht der Spieler vor strategischen Entscheidungen. Soll beispielsweise der feindliche Weltraumkreuzer mit den Bombern angegriffen werden, die zwar über eine beachtliche Feuerkraft verfügen, aber nicht gerade wendig sind und deshalb leicht den gegnerischen Bordkanonen zum Opfer fallen können? Oder soll doch lieber eine kleine Flottille der flinken Abfangjäger ins Gefecht geschickt werden? Als Hauptquartier dient dem Spieler übrigens das gigantische Mutterschiff der Hiigara, das natürlich auch geschützt werden muss, denn die Vagyr nutzen die Fehler des Spielers ziemlich schonungslos aus. «Homeworld 2» lässt sich anfänglich nur schwer meistern,

vermag dafür aber auch einige Zeit an den Computer zu fesseln.

In Sachen Graphik ist das Spiel ein echter Hingucker. Der luftleere Raum des Alls wird durch farblich ansprechende Weltraumnebel und andere Details optisch aufgepeppt. Die 3D-Graphik erlaubt es dem Spieler, das kriegerische Geschehen im All aus allen Blickwinkeln zu betrachten. Die Raumschiffe der Hiigara und Vagyr sind durchaus ansprechend gestaltet, wenn sich auch einzelne Modelle etwas zu sehr gleichen. Eine grössere Typen-Vielfalt hätte hier sicher nicht geschadet, gerade Mac-User legen ja bekanntlich Wert auf eine gewisse Ästhetik. Die Weltraumschlachten schliesslich sind bunt und spektakulär inszeniert. Posi-



tiv fällt ins Gewicht, dass sich «Homeworld 2», mit einigen Abstrichen bei der Graphik, auch noch auf etwas älteren Macs relativ flüssig spielen lässt.

Fazit: Wer bereit ist, einige Stunden für den «Einstieg» in ein Computerspiel aufzuwenden, um sich dann als Weltraum-Stratege mit gegnerischen Raumflotten zu messen,

bekommt mit «Homeworld 2» einiges geboten. Leute, die bei Action-Games lieber direkt ins Geschehen eingreifen und mit Strategie-Spielen weniger anfangen können, beamen sich jedoch besser in einen anderen Quadranten

Marco Fava (mag)

#### «Homeworld 2»

Minimum:

G4 800 MHz, OS X 10.2.6, 256 MB RAM, DVD

Bezugsquellen:

MUS-Shop oder  
[www.nme.ch](http://www.nme.ch) (Distributor)

## Die Apple Story

Um eines vorweg zu nehmen: Dieses Buch ist ein «Muss» für alle Apple Fans. Und ein leicht lesbares und vor allem spannendes Werk für Leute welche sich in die Firmengeschichte vertiefen wollen. Zum Vergleich nahm ich das Buch von Owen W. Linzmayer – Apple Streng Vertraulich. Ich wollte wissen, ob ich auf den Kauf des Smart – Buches verzichten könnte, wenn ich das andere bereits besitze. Oder ob das neue Buch eine sinnvolle Ergänzung ist, oder mir sogar Neues offenbart?

In der Tat, die beiden Bücher ergänzen sich hervorragend und sind nicht unbedingt miteinander vergleichbar. Während das Buch von Linzmayer sich eher einzelne Ereignisse als Ausgangspunkt nimmt, arbeitet sich Joachim Gartz chronologisch und subtil durch die Firmengeschichte, mit einem Fokus auf Steve Jobs. Gekonnt baut Gartz auch Geschichten anderer Firmen ein, ohne dabei den Faden zu verlieren.

Spannend sind die Geschichten, wie es zu der grafischen Oberfläche gekommen ist, welche die Oberfläche unseres Macs bis zu System 9 geprägt hat. Hat Steve Jobs das Konzept der grafischen Oberfläche bei Xerox abgekupfert, oder hatte er, wie er gerne von sich behauptet, bei seinem Besuch Ende 1979 ein Offenbarungserlebnis?

Hier gibt es in der Chronologie der Ereignisse Unstimmigkeiten. Denn schon seit dem Frühling 79 lagen die Pläne für die Macintosh- und Lisa-Projekte auf dem Tische. Diese wurden schon vor dem Besuch bei Xerox genehmigt. Nach Gartz ist offenbar Jef Raskin der geistige Vater des Macintosh. Er

wurde von Steve in die Firma geholt und ab März 1979 mit einem Projekt Namens «Annie» betraut. Mehr Details findest du im Buch...

Übrigens verdanken wir den fröhlichen Mac und Vieles was uns heute als gewohnt erscheint einer Frau Namens Susan Kare. Die Designerin war jedoch nicht nur für das sympathische des Computers auf dem Startbildschirm verantwortlich sondern u.a. auch für die Menüleiste und den Papierkorb.

Ebenfalls sehr spannend ist die Geschichte über den Rauswurf von Steve Jobs durch John Sculley. Diesem Rauswurf ging ein veritable Machtkampf voraus, welcher im Buch schön beschrieben ist, ohne dass der Autor dabei Partei ergreift.

Das Buch steht im Spannungsfeld der die verschiedenen Ansichten über die optimale Verwirklichung des «Computers für den Rest von uns». Spannungsfelder deshalb weil die Ansichten sich annäherten, dann aber immer wieder weit auseinander gingen.

Die Firmengeschichte Apples ist sehr bewegt und ist ein moderner Mythos, der seine Wurzeln im rasanten Aufstieg der High Tech-Branche im kalifornischen Silicon Valley hat. Neben triumphalen Höhepunkten gab es auch einige Momente in der Firmengeschichte, in der die Computerfirma aus Cupertino ganz nah am Abgrund stand.

Es gibt aber geschichtliche Ungenauigkeiten zwischen den beiden Büchern. Wurde jetzt der erste Mac in einer Garage gebaut oder tatsächlich in einem Schlafzimmer auf dem Crist Drive Nr. 11 161 in Los Altos? Die

Wahrheit liegt wahrscheinlich irgendwo in der Mitte. Vielleicht ist es wie bei vielen Sachen, eine zweite Meinung öffnet den Blickwinkeln.

#### Highlights

- Die Gründung der Firma Apple – von der Garagenfirma zum millionenschweren High Tech-Unternehmen
- Die Macintosh-Computerrevolution – Steve Jobs war nicht der Vater des Macintosh
- John Sculley gegen Steve Jobs – wie Steve Jobs den Machtkampf um die Führung von Apple verlor
- Apple am Abgrund – wie Michael Spindler und Gil Amelio Apple beinahe in den Ruin getrieben hätten
- NeXT und Pixar – die «teuren Hobbys» von Steve Jobs
- Comeback in Cupertino – wie Steve Jobs Apple vor dem Absturz rettete
- Macmania – historische Modelle sowie Zahlen, Daten, Fakten rund um den Mac

Michel Huber (mag)

#### Die Apple-Story

Dr. Joachim Gartz

320 Seiten

ISBN 3-908497-14-0

Empfohlener Preis 52,30 Sfr.

Bezugsquellen:

MUS-Shop, Buchhandel oder

<http://www.smartbooks.ch> (Verlag)

## LocalTalk Bern

### LocalTalk Bern vom 17.3.05

Raytracing-Programme und 3D-Spezialeffekte Referent: Christian Zuppinger

Noch nie standen so viele Programme für die Berechnung von 3D-Grafik und Effekte für das Mac-Betriebssystem zur Verfügung wie heute. Dies reicht von Freeware (POV-Ray), über die bekannten «Landschaftsgeneratoren» (Bryce, Vue, MojoWorld) bis zu recht kostspieligen aber vielseitigen Programmen wie Cinema4D und Maja.

Gleichzeitig sind die Computer leistungsfähiger geworden und RAM-Speicher wesentlich erschwinglicher, was gerade bei diesen

Anwendungen sehr (!) willkommen ist.

Ich werde zuerst einen Ueberblick über die genannten Raytracingprogramme der Mittelklasse mit ihren Vor- und Nachteilen geben und dann mit Cinema4D auf das Thema der 3D-Spezialeffekte eingehen, so wie man sie von vielen Kinofilmen kennt. Bei der Simulation von natürlichen bzw. physikalischen Phänomenen wie Wind, Tornados, Wasser, Wellen, Rauch, Feuer, Explosionen, Wolken etc. kommen meist sog. Partikelsysteme zum Einsatz. Für diese und andere Zwecke existieren verschiedene Plug-Ins für Cinema4D und auch eigenständige Programme wie z.B. RealFlow.

Ich freue mich auf möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer!

*Christian Zuppinger (mag)*

**Ort/Zeit:** inove GmbH  
Breitenrainplatz 28  
3014 Bern.  
um 19.00 Uhr

**Auskunft:** Werner Wiedmer  
044 915 77 77

**Ortsplan:** [www.inove.ch/adresse.html](http://www.inove.ch/adresse.html)

## LocalTalk Basel

Unsere LocalTalk's finden in der Regel jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt.

Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:30 Uhr und dauert bis ca. 21:30 Uhr. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über die Neuigkeiten von Apple. Themenwünsche aus dem Kreise der MUS-Mitglieder sind dabei immer willkommen. Wir freuen uns über jeden Vorschlag.

Aktuelle News oder Änderungen werden jeweils auf der MUS-Webseite veröffentlicht. Für all jene, die noch keinen Internetanschluss besitzen (?!), hier eine kurze Situationsbeschreibung über den Standort:

Das Alterszentrum erreicht man mit der Tramlinie 6 (Haltestelle Kirche). Automobilisten -von Basel her kommend- zweigen vor dem Polizeiposten kurz vor der genannten Haltestelle rechts ab. Parkplätze gibt es beidseitig entlang des Muesmattweges. Das Alterszentrum kann wie ein «U» umfahren werden.

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein- Um- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas abschneiden oder teilhaben wollen und es dann heisst «we share knowledge» (oder auf Deutsch: Wir geben Wissen weiter), beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Spezial LocalTalk. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. In diesem Falle bitte ca. 3 - 4 Tage vor dem LocalTalk eine kurze Problemschilderung, entweder per E-Mail oder telefonisch, an unseren LocalTalk-Leiter richten, damit er sich zu den Fragen

und Problemen zu eurem Vorteil vorbereiten kann. Wer aber zu all dem auch noch den persönlichen Kontakt etwas pflegen möchte: Die Ersten LocalTalker erscheinen meist schon gegen 18:30 Uhr im Restaurant des Treffpunktes – wo auch gemütlich etwas gegessen werden kann.

### Nächster LocalTalk: Dienstag, 08. 03.2005

Da Apple einmal mehr, und es war sicher für viele nicht überraschend, die angegebenen Liefertermine nicht eingehalten und uns somit einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, konnten wir nicht wie vorgesehen die neuen Sachen vorstellen. Da wir fest daran glauben, dass sich diese Situation bis in einem Monat entschärft hat, sind wir mutig genug, das Thema dieses LocalTalks nun definitiv fest zu legen: Die neuen Sachen von Apple. Das würde also bedeuten, dass wir an diesem Abend den iPod shuffle und den Mac mini zeigen können. Ferner die neuen Softwarepakete iWork 05 und iLife 05. Wobei das Erstgenannte auf stärkeres Interesse stossen dürfte. Wer also genug neugierig ist, kommt nicht darum herum, sich das Datum dieses LocalTalks zu reservieren.

*LocalTalk Basel-Team*

*André Pellet und Kurt Richner*

### Rückblick zum LocalTalk vom 08.02.2005

Ein paar wenige Tage vor diesem LocalTalk haben wir unsere Mitglieder, welche in unserer Mailingliste eingeschrieben sind, über eben diese Liste mit der Hiobsbotschaft informiert, dass sich unser André notfallmässig ins Krankenhaus begeben müsse und

daher nicht anwesend sein könne. Während wir erstaunt waren, dass trotzdem viele Mitglieder erschienen, waren diese anderherum erstaunt, dass André nun trotz der Meldung auch hier war. Er löste dann dieses Rätsel auf, indem er den Anwesenden erklärte, dass die Ärzte nichts Schlimmes diagnostiziert hatten, sondern lediglich einen Muskelriss im Bauch. Als Thema schlug er den Anwesenden ein gemischtes Programm ad hoc vor, welches denn wie folgt beschrieben werden kann:

Als erstes konnten wir die Sendung «neues» mitverfolgen, welche von 3sat am 22.01.2005 ausgestrahlt worden ist. Dies Dank Andreas Wyss, der diese Sendung aufgezeichnet und uns zur Verfügung gestellt hatte. Dann wurden wir von André darüber informiert, dass, wenn man Keynote 2 über eine ältere Version installiere, man die Templates der bereits installierten Version «verliere»! Weiter beglückte er uns mit diversen Newsmeldungen, welche er im Internet unter [www.macprime.ch](http://www.macprime.ch) gefunden hatte. Dass es z.B. in diesem Jahr eine SwissMac geben wird im Rahmen der Orbit/iEX (mehr Informationen gibt es unter [www.macswiss.ch](http://www.macswiss.ch)). Weiter wissen wir ab sofort, dass es auf dem Markt ein Spezialkabel gibt, mit welchem man 2 Rechner mit einem Monitor verbinden und hin- und herschalten kann, und dass Motorola ein iTunes fähiges Handy gebaut haben soll (Anmerkung des Verfassers: Dazu waren in den letzten Wochen widersprüchliche Meldungen in der Scene). Als nächstes zeigte uns André das Freewaretool «Boinx Mouseposé». Ein nettes Tool, bei dem man bei einer Präsentation die ge-

wünschte Stelle auf dem Bildschirm wie mit einem Spot beleuchten kann. Eine tolle Sache war sicher auch das «AdressBuch Plug-In». Das ist ein Script, welches im Kontextmenü einen Eintrag generiert. Wählt man im Adressbuch diesen Eintrag, sucht das Script bei <http://map.search.ch> den Wohnort und zeigt diesen im Browser an. Angaben zur Installation sind zu finden auf [www.macprime.ch](http://www.macprime.ch).

Noch lange nicht fertig, zeigte uns André noch folgende Software:

«Sofa»: Blendet kurzzeitig die Covers auf dem Monitor ein von den Musiktiteln, die gerade in iTunes abgespielt werden.

«Netnewswire»: Tool für die Verwaltung von RSS-Feeds.

«Video2Brain»: Eine Schulungsreihe von

Galileo Design zur Einführung in Mac OS X «Mactheripper»: Damit lassen sich DVD's clonen und auf Festplatte speichern.

«DaVideoX»: Eine Beschreibung zu dieser Software aus einer Internetseite liest sich so: «Ob als klassische VCD, SVCD oder DVD – DaVideo X erstellt perfekte DVD-Kopien – verdammt nah am Original. Als Weltneuheit bietet DaVideo X die MAXIVideoCD (M-VCD) und MAXI-SVCDs (M-SVCD). Auf diese eigens entwickelte Spezial-VideoCD bannen Sie bis zu 4 Stunden Film in nie da gewesener Qualität – kompatibel zu fast allen DVD-Playern.»

Wäre die Zeit nicht so weit fortgeschritten gewesen – hätte man, resp. André – sicher noch einiges mehr zum Zeigen gehabt. Ich konnte mir aber gut vorstellen, dass bei ei-

nigen der Kopf nun vollgeflutet war mit Informationen. Mir erging es jedenfalls so. Aber ich freue mich jetzt schon auf die nächste Informationsflut ...

*Kurt Richner (mag)*

**Ort/Zeit:** Alterszentrum am Bachgraben  
Muesmattweg 33  
4123 Allschwil  
Tel 061 485 30 00  
um 19.30 Uhr

**Auskunft:** André Pellet  
061 401 44 01  
apellet@mus.ch

**Ortsplan:** [www.mus.ch/LocalTalk/basel/zufahrt.html](http://www.mus.ch/LocalTalk/basel/zufahrt.html)

## LocalTalk Innerschweiz

Am Dienstag 22. März 2005 um 19:00 Uhr, findet in Luzern der MUS Local Talk Innerschweiz statt.

### Das Hauptthema ist diesmal: iLife 05 und Adobe Photoshop Elements 3

Das Programmpaket iLife 05 wurde uns Mac Benutzern erstmals an der Mac World Expo im Januar von der Firma Apple präsentiert. Nun ist es inzwischen bei den Händlern eingetroffen und konnte ausgiebig getestet werden.

- iLife 05 in der Übersicht
- Das Zusammenspiel der Programme: iTunes 4.7, iPhoto 5, iMovie HD, iDVD 5 und Garageband 2
- Lohnt sich der Umstieg?
- Neue Funktionen
- Systemvoraussetzung, Preise und Verfügbarkeit
- GarageBand Jam Pack 1-4
- Zusammenspiel aller Programme und in einem kleinen Demo-Projekt vorgeführt

Im Januar haben wir uns intensiv mit den heutigen digitalen Fotokameras beschäftigt. Was passiert nun aber mit den aufgenommenen Bildern. Ein einfaches aber

sehr interessantes Werkzeug ist das Bildverarbeitungsprogramm Adobe Photoshop Elements 3. Dabei möchte ich auf folgende Funktionen eingehen.

- Schnellkorrektur: durch einfaches Klicken mehr aus den Bildern herausholen
- Die Panoramafunktion erklärt an einigen Beispielen
- Bilder für's Internet aufbereiten: Versand per E-Mail und erstellen von Fotogalerien
- Stapelverarbeitung, Kontaktabzug, Bildpaket und PDF Präsentation
- Wichtige Werkzeuge: Auswahl, Zauberstab, Korrekturpinsel, Ausstecher etc.
- Filter und Effekte,
- Ebenen und Ebenenstile
- Alles rund um die Beschriftung
- Histogramm: Funktion und Einsatzgebiet

Sofern die Zeit reicht werde ich zum Schluss einige nützliche Werkzeuge, die das Leben mit Mac OS X vereinfachen sollen vorstellen. Das Augenmerk gilt diesmal vor allem dem Internet. Auch soll kurz auf die neue Version 10.3.8 eingegangen werden.

Je nach Aktualität werden eventuell noch

weitere kleine Themen dazukommen. Darum informiert euch bitte wie gewohnt auf unserer Web-Seite unter: [userpages.centralnet.ch/reichmuth](http://userpages.centralnet.ch/reichmuth)

Ihr seht, wiederum viel Interessantes für jederfrau/mann ist dabei. Auf euer zahlreiches Erscheinen zum Local Talk im März freue ich mich und grüsse bis dahin alle herzlich.

*Adrian Reichmuth (mag)*  
LT-Organisator Innerschweiz

**Ort/Zeit:** Brünigstrasse 25  
6005 Luzern  
(4. Stock im Büro von Martin Jauch)  
um 19.00 Uhr

**Auskunft:** Adrian Reichmuth  
Tel: 041 / 310 25 16  
a.reichmuth@centralnet.ch

**Ortsplan:** unter [www.jauch-stolz.ch](http://www.jauch-stolz.ch)

weitere Infos und die Veranstaltungsdaten sind zu finden unter: [userpages.centralnet.ch/reichmuth](http://userpages.centralnet.ch/reichmuth)

## LocalTalk Ostschweiz

Jeweils ab 9 Uhr vormittags in den Räumlichkeiten der Firma «C-Care» in Münchwilen TG. Tel. (071) 250 17 00. Das Lokal befindet sich im ehemaligen Ge-

richtsgebäude direkt am Münchwiler Kreisel an der Frauenfeld-Wil-Bahn.

Autobahnausfahrt Münchwilen/Sirnach, Richtung Münchwilen. Alles gradeaus bis

zum Kreisel. Parkplatz: noch vor dem Kreisel nach links auf den Parkplatz hinter dem Gebäude abbiegen, wenn man von der Autobahn her kommt.

**Rückblick**

Februar-Treff und REMUG-Event

Zu unserem Februar-Treff waren wiederum viele Leute in Münchwilen anzutreffen. Durch die verschiedenen Räumlichkeiten ergeben sich überall wieder kleinere Themengruppen. Es ist toll mit Euch!

Auch im Februar, war ein von der «Rheintal Macintosh User Group» (REMUG) organisierter Event zu den neuesten Apple-Produkten. An einem gemütlichen Mittagessen nach einem LocalTalk kamen wir mit Kollegen vom REMUG auf dieses Thema zu sprechen. Sie organisierten einen Treffpunkt in St. Margrethen, der für alle Leute aus dem Rheintal, aus Österreich und MUS LT OstCH erreichbar ist. Fotos vom Event findet man auf der WebSite <http://www.rheintalweb.ch/vereine/remug/>. Ein herzliches Dankeschön an Martin Hilber und Mario Vasella vom REMUG für die Einladung und Organisation!

**Samstag, 05. März 2005**

Mac und Haussteuerung

Sagt man Mac, dann meint man allgemein Grafik-Programme. Auch die gängigen Mac-Zeitschriften kennen fast nur dieses Thema, scheint es. Darum freut es mich ganz besonders, für diesen Treff mal bewusst aus dem Schema ausbrechen zu können. Unser Elektrofachmann Kurt Gamper wird uns demonstrieren, wie man eine Siemens SPS (Speicher-Programmierbare-Steuerung) mittels Mac programmieren kann. Mit Hilfe einer einfach zu bedienenden Software kann man so mit seinem Mac eine kleine Haussteuerung realisieren.

**Samstag, 02. April 2005**

Alternativen zu MS Office

Claudio Graf [info@cg.ch](mailto:info@cg.ch) wird für uns ein weiteres vieldiskutiertes Thema ansprechen: Alternativen zu Microsofts Office-Programmen. Hier seine Beschreibung zu diesem heissen Inhalt:

«Der Schrei nach Office-Alternativen gellt seit einiger Zeit immer lauter (und das nicht nur in der Mac-Welt – erstaunlich doch, nicht? :) - Lasst sie uns finden.

Der Perfektionswahn der User (unerheblich ob in der Schweiz oder in Deutschland, oder irgend einem andern Land) beschert MS den erhofften und gewünschten Erfolg für die Unternehmung.

Dabei geben diese User sehr, sehr viel Geld aus, diesem perfekten Bedürfnis nachzukommen, wo doch Alternativen vorhanden wären, die wenig bis nichts kosten. Schlägt da etwa das alte Sprichwort «was nichts kostet ist nichts wert» durch?

Also je mehr es kostet, um so besser ist es? Die Frage bleibt leider eher unbeantwortet, weil doch wirklich niemand echt Interesse hat, alle die Alternativen mengenmässig der Kaiser-Lösung MS Office gegenüber zu stellen.

Es ist kaum zu glauben, wieviel Energie in die Entwicklung von Alternativen gelegt worden ist und noch immer wird, denn die Anzahl der alternativen Lösungen ist überwältigend. Die Auflösung dieser Quizfrage wird am LokalTalk Ostschweiz vom 2. April 2005 zu erfahren sein.»

**Samstag, 07. Mai 2005**

Das Thema ist nicht festgelegt.

**An die Thurgauer LT-Besucher**

Steuerprogramm TG nun auch für Mac!

Wir haben in unserem LT Besucher aus den verschiedensten Kantonen. Für die Thur-

gauer unter uns habe ich von Claudio Graf am letzten Treff eine interessante Neuigkeit erfahren können: Endlich gibt es das Steuer-Ausfüll-Programm «Fisc2004» auch für uns Mac-User! Ich habe mir das Programm bereits mal runtergeladen und bin sehr positiv überrascht über den Aufbau! So wie es aussieht, werde ich Fisc2004 dieses Jahr zum ausfüllen meiner Steuern nutzen. Vielleicht sollten auch viele weitere Mac-User die Gelegenheit nutzen, damit der Kanton sieht, dass er die Mac-Plattform nicht vergebens unterstützt hat! ;-)

Die Software läuft unter Linux und MacOSX mit dem aktuellen Java (ein gutes Java sollte automatisch auf dem Mac sein, wenn ihr regelmässig upgedatet habt). Weitere Infos dazu hat Claudio unter der URL:

<http://www.cg.ch/hotnews/fisco4.html>

Alexander Villiger (mag)

Weitere Termine

Weitere Termine siehe «Agenda» am Anfang der Rubrik «LocalTalk».

**Ort/Zeit:** C-Care  
Wilerstrasse 2  
9542 Münchwilen TG  
Tel. 071 250 17 00.  
09.00 Uhr

**Auskunft:** Alexander Villiger  
avilliger@mus.ch  
Tel: 071 970 02 52  
Fax: 071 970 02 55

weitere Infos und die Veranstaltungsdaten sind zu finden unter:  
[www.mus.ch/LocalTalk/OCH](http://www.mus.ch/LocalTalk/OCH)

## LocalTalk Zürich

Wir laden Euch alle ein zum

Treffen am: 31. März 2005 um 19.15 Uhr  
Punkt G Gestaltungsschule Zürich  
Räffelstrasse 25, 8045 Zürich

Thema: «Ragtime Privat»

Referent Thomas Kaegi

Habt ihr RagTime Privat schon benützt und deswegen jetzt schon Fragen? Sendet diese dann an mich, dann werde ich sie an Thomas Kaegi weiterleiten.

Der LocalTalk beginnt ab ca. 19.15 Uhr und dauert bis ca. 22.00 Uhr. Im Normalfall wird

über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über Neuigkeiten von Apple.

Türöffnung ab etwa 18.45 Uhr

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas abschneiden oder teilhaben wollen, beginnen wir um ca. 18.45 Uhr mit einem Help-Line-Live. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt.

Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen. Es soll eine Möglichkeit werden, wo sich Anfänger und Freaks begegnen und diskutieren. Wo Neuigkeiten und spannenden

de Geschichten vorgestellt werden.

Anmelden bei:

Marit Harmelink [marit.harmelink@mus.ch](mailto:marit.harmelink@mus.ch)

MUS-Vorstand, Ressort: LocalTalk und Finanzen

p.s. wer hätte Interesse an einem LokalTalk mit Thema «GaragenBand»?

Erst wenn sich etwa 15 Personen angemeldet haben werde ich es organisieren (bis jetzt haben sich nur 5 Personen dafür angemeldet)

# Einladung zur Generalversammlung 2005

Samstag, 16. April 2005 – Bahnhof Luzern, Renward Cysat-Saal

Dieses Jahr laden wir zur GV wieder in die Innerschweiz ein. Der Bahnhof Luzern bietet uns zentral gelegene Räume mit guter Infrastruktur und bester Erreichbarkeit. Ein einfaches Rahmenprogramm zwischen GV und Nachtessen rundet den Tag ab.

## Programm

- 13.00 Eintreffen, Apéro und Sandwiches
- 14.00 GV
- 17.00 Rahmenprogramm
- 19.00 Nachtessen (ev. durch MUS bezahlt, je nach GV Beschluss)

## Traktanden GV

1. Begrüssung, Mitteilungen
2. Wahl der Stimmzähler, Wahl des Tagespräsidenten (Moderator)
3. Protokoll der GV 2004 (siehe Falter Mai 2004 und <http://www.mus.ch/gv/2004/protokoll.html>)
4. Jahresberichte
5. Finanzbericht
6. Revisorenbericht
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes und der Revisoren
9. Schriftlich eingegangene Anträge der Mitglieder
10. Tätigkeitsprogramm und Ziele 2005/2006
11. Jahresbudget und Festsetzung des Mitgliederbeitrages
12. Varia - Mitteilungen - Nächste Termine - Abschluss GV

Anträge sind bis spätestens 31. März 2005 schriftlich an das MUS Sekretariat zu Händen des Vorstandes einzureichen.  
 Weitere Infos inkl. Detailplan des Bahnhofs Luzern unter <http://www.mus.ch/gv/2005/>.

Achtung: Für das Rahmenprogramm (Apéro, Nachtessen etc.) brauchen wir eure Anmeldung, je früher desto besser!  
 Telefon 0848 686 686 oder E-Mail an [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch).

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Für den Vorstand



Werner Widmer  
 Präsident MUS

**Ort/Zeit:** Bahnhof Luzern  
 Rennward Cysat-Saal  
 16. April 2005  
 ab 13.00 Uhr

**Auskunft:** Werner Wiedmer  
[werner@mus.ch](mailto:werner@mus.ch)  
 044 915 77 77

weitere Infos und die Veranstaltungsdaten sind zu finden unter:  
[www.mus.ch/gv/2005](http://www.mus.ch/gv/2005)

**MUS Shop hilft sparen:** Aggressive Preise und ein Paradies für Schnäppchenjäger! Der MUS Shop hat immer das beste Angebot. Bestellungen per E-Mail an [shop@mus.ch](mailto:shop@mus.ch) oder im online Shop unter <http://www.mus.ch/shop>

## 10% bis 50% Rabatt auf RAM und Festplatten!

**Höchste Zeit für die Aufrüstung.** Immer grössere Applikationen, Bilder, Video etc. verlangen nach immer mehr Speicher – Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher. Beides gibt es im MUS Shop das ganze Jahr zu guten Preisen. Und diesen Monat gar zu sagenhaften Preisen.

Der Speichermarkt ist komplex. RAM ist nicht gleich RAM, vom Ausschuss bis zum einzeln getesteten, zertifizierten Baustein ist alles anzutreffen, die Preisspanne ist enorm (100% und mehr). Der MUS Shop garantiert ein ausgewogenes Verhältnis von Qualität und Preis.

### Major oder OEM Modul?

Major-on-3rd sind Markenspeicher von Micron, Infineon, Samsung, Elpida, Hynix oder Nanya auf Platinen von Drittherstellern, z.B. Swisbit (ex Siemens Schweiz). Diese Markenspeicher sind ausführlich getestet bei der Produktion und genügen höchsten Qualitätsanforderungen. OEM Speicher stammen von den gleichen Herstellern, sind jedoch weniger ausführlich oder gar nicht getestet. Innerhalb der OEM Memories gibt es wiederum verschiedene Qualitätsstufen. Unsere Bausteine, ob Major oder OEM, werden regelmässig auf Kompatibilität mit den jeweiligen Mac Modellen getestet!

### Einige Beispiele:

DDR SDRAM, PC 400/3200 ECC für xServe G5/2GHz und G5/2x2GHz swisbit 512 MB 160.–, 1 GB 390.–

DDR SDRAM, PC 400/3200 für PowerMac G5 ab 1.8GHz, iMac G5: swisbit 256 MB 70.–; 512 MB 130.–, 1 GB 320.–.

DDR SDRAM PC 333/2700 für Mac mini, PowerMac G4/1 GHz DP bis 1.42 GHz DP, PowerMac G5/1.6 GHz, eMac G4/1.25 etc.

OEM 256 MB 65.–; 512 MB 120.–, 1 GB 298.–.

DDR SO-DIMM PC333/3200 für PowerBook G4 12"/15"/17" ab Modell 4/2004, PB 12" G4/867 & 1 GHz, iMac 17" G4/1 GHz, alle iBook G4:

swisbit 256 MB 75.–; 512 MB 160.–; 1 GB 360.–.

SDRAM PC133 für PMac G4 AGP bis 1 GHz, iMac G3/350-700, eMac:

OEM 128 MB 55.–; 256 MB 75.–; 512 MB 140.–.

SO-DIMM für PowerBook G4 15" Titanium (400-867 MHz), iBook G3, iMac G4 TFT 15", PowerBook G3 Pismo 400/500 MHz:

OEM 256 MB 75.–; 512 MB 170.–.

**Diese Module und Speicher für alle andern Mac sind wie immer zu finden unter <http://www.mus.ch/shop/shop.shtml#RAM>.**



## Solio for iPod – das geniale Solarladegerät

Solio for iPod, weiss – portabler iPod Charger mit Solarzellen und Batterie, 129.–; Solio GSM Adapter für Handys 32.–; Solio PDA Adapter für deinen PDA 32.–.



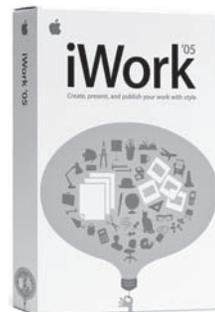
## Motion & Production Suite

Apple Motion, Echtzeit Grafikanimation für Videoprofis 449.–; Motion ist auch Teil der «Production Suite», dem phantastischen Komplettpaket für Film- und Video-Cutter und DVD-Autoren: Apple Production Suite mit Final Cut Pro, DVD Studio Pro, Motion, Soundtrack, LiveType, Cinema Tools, Compressor und Quicktime Pro, ersetzt Schnitthardware für einige Hunderttausend Franken und kostet gerade mal unglaubliche 1'999.–!



## Schnäppchen à gogo

Panther für Profis, Andreas Heer, Midas Verlag 39.– (statt 55.–); Epson Expression 1680, A4 HighEnd Scanner für Grafikprofis, 3200x3200dpi, 3.6 DMax, 48 Bit, Ultra-Wide SCSI und USB für MacOS 8, 9 und X. Testgerät mit 25% Rabatt 1'390.– (statt 1739.–); Telfino Telefonbuch CD, Einzelplatz 59.– (statt 69.–), Netzwerk 159.– (statt 179.–); Directories Telefonbuch CD für OS X 25.–.



## Gesehen im Falter

iWork 05 (Pages und Keynote) 109.–; Mac mini G4 1.25GHz 256MB, 40GB, Combo, 56K Modem 699.–; Mac mini G4 1.4GHz 256MB, 80GB, Combo, 56K Modem 829.–; „Die Apple-Story“, Dr. Joachim Gartz, SmartBooks 52.–; Globi auf der Spur der Natur 49.–; iPod shuffle 512MB 139.–, 1GB 199.–; iPod Photo 30GB 499.–, 60GB 649.–; Simple Cam QB-305 68.–.

## BILDUNG

### Aktuelle Workshops & Kurse

**Grundkurs iWork 05.** Einführung in die Arbeit mit Pages und Keynote.

23.3.05 in Erlenbach, 21.4. in Bern.

**Grundkurs Microsoft Word,** methodisch kompakt, Basiswissen für den effektiven Einsatz: Derzeit keine Workshops geplant.

**OS X für Ein- und Umsteiger/innen**

14.3.05 in Erlenbach, 17.3.05 in Bern.

**OS X für Fortgeschrittene**

7.3.05 in Erlenbach, 7.4.05 in Bern.

**Photoshop – vom Anfänger zum Profi.** Die Kombination von digitalem Bild, Internet und Computer eröffnet neue Welten. Photoshop Elements, das einfach zu bedienende Programm für Heimanwender und Photoshop CS, der Quasi-Standard in der professionellen Bildbearbeitung.

**Adobe Photoshop Elements,** Bildoptimierung für Heimanwender/innen mit Ansprüchen.

12.3.05 in Erlenbach, 9.4.05 in Bern

**Kreatives Arbeiten mit Photoshop Elements.**

Mit einfachen Mitteln und Handgriffen spannende Bild- und Texteffekte erzielen.

19.3.05 in Erlenbach.

**Adobe Photoshop CS 8 Grundkurs.** Bildoptimierung für Digitalfotografen und ambitionierte Hobby-Anwender.

18.4.05 in Erlenbach.

**Adobe Photoshop CS 8.0 Spezial.** Bildkomposition, Montage, Effekte, Freistellen, Masken, Ebenen, Farbmanagement.

7.5.05 in Erlenbach

**Details und Anmeldung** immer unter <http://www.mus.ch/kurse>

## Impressum

### Herausgeber:

Macintosh Users Switzerland  
Postfach, 8023 Zürich

### Redaktion:

Michel Huber BRSFJ (mihuber@mus.ch)

### Mitarbeiter:

Hans Magun, Marco Fava, Eveline Frei, Martin Kämpfen,  
Kurt Richner, Jürg Studer, PJ Wassermann, Sean Wasser-  
mann, Werner Widmer, Jonathan Uhlmann, André Pellet  
Cover gestaltet von Sean Wassermann  
Layout gestaltet von Jonathan Uhlmann  
Layout und Bilder mit Adobe Creative Suite bearbeitet.

### Herstellung:

Fröhlich Druck AG, 8702 Zollikon

**Auflage:** 2000 Exemplare

**Erscheinungsart:** monatlich

### Abonnement:

Vereinszeitschrift für MUS-Mitglieder

### Lektorat:

Marco Fava (fav)  
Hans Magun (mag)

### Redaktionsadresse:

MUS, Michel Huber, Weissenhaldenstr. 18  
8427 Rorbas, Telefon 044 865 68 30, Fax 40

### Sekretariat:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr,  
Telefon 0848 686 686

**MUS**  
Macintosh Users Switzerland  
Postfach  
8023 Zürich

**AZB**  
CH-8023 Zürich  
PP/Journal

Zürcherförmiger Auslieferung - Montrer ce qui convient Porre una copciata secondo il caso	
Geräten Dispositivo	Firma Nom Raison sociale n° légit plus Ditta cesata
Adresse und Briefkasten - / Postfach- L'adresse de l'endroit de la boîte aux lettres / caso postale ne concordent pas Indirizzo e intestazione della bucchiere / casella postale non concordano	Annahme verweigert/ Non accettato, insufficienti Rifiuto / non reclami, scornis à la taxe Rigetto / non ritirata, sottoposto a taxa

Diese Verpackungsfolie ist umschädlich vernichtbar